



Rat der
Europäischen Union

**Brüssel, den 2. Dezember 2015
(OR. en)**

14827/15

FIN 864

ÜBERMITTLUNGSVERMERK

Absender:	Frau Kristalina GEORGIEVA, Vizepräsidentin der Europäischen Kommission
Eingangsdatum:	2. Dezember 2015
Empfänger:	Herr Pierre GRAMEGNA, Präsident des Rates der Europäischen Union
Betr.:	Vorschlag für eine Mittelübertragung Nr. DEC 44/2015 innerhalb des Einzelplans III – Kommission – des Gesamthaushaltsplans für das Haushaltsjahr 2015

Die Delegationen erhalten in der Anlage das Dokument DEC 44/2015.

Anl.: DEC 44/2015



BRÜSSEL, 01/12/2015

GESAMTHAUSHALTSPLAN – HAUSHALTSJAHR 2015
EINZELPLAN III – KOMMISSION TITEL: 19, 23, 40

MITTELÜBERTRAGUNG Nr. DEC 44/2015

HERKUNFT DER MITTEL

KAPITEL – 19 03 Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik

POSTEN – 19 03 01 04 Andere Krisenbewältigungsmaßnahmen und -operationen	Verpflichtungen	-15 000 000,00
--	-----------------	----------------

KAPITEL -40 02 Reserve für Finanzinterventionen

ARTIKEL – 40 02 42 Soforthilfereserve	Zahlungen	-15 000 000,00
---------------------------------------	-----------	----------------

BESTIMMUNG DER MITTEL

KAPITEL – 23 02 Humanitäre Hilfe, Nahrungsmittelhilfe und Katastrophenvorsorge

ARTIKEL – 23 02 01 Bereitstellung rascher, wirksamer und bedarfsgerechter humanitärer und Nahrungsmittelhilfe	Verpflichtungen	15 000 000,00
	Zahlungen	15 000 000,00

I. ENTNAHME

I.1

a) Bezeichnung der Haushaltslinie

19 03 01 04 – Andere Krisenbewältigungsmaßnahmen und -operationen

b) Zahlenangaben (Stand: 26.11.2015)

	Verpflichtungen
1A Mittel des Haushaltsjahres (ursprünglicher Ansatz + BH)	85 250 000,00
1B Mittel des Haushaltsjahres (EFTA)	0,00
2 Mittelübertragungen	0,00
3 Endgültige Mittel des Haushaltsjahres (1A+1B+2)	85 250 000,00
4 Inanspruchnahme der endgültigen Mittel des Haushaltsjahres	23 689 445,47
5 Nichtverwendete/verfügbare Mittel (3-4)	61 560 554,53
6 Bedarf bis Ende des Haushaltsjahres	46 560 554,53
7 Beantragte Entnahme	15 000 000,00
8 Anteil der Entnahme an den Mitteln des Haushaltsjahres (7/1A)	17,60 %
9 Anteil der kumulierten Entnahmen im Sinne des Artikels 26 Absatz 1 Buchstabe b HO, berechnet gemäß Artikel 14 AB, an den endgültigen Mitteln des Haushaltsjahres	entfällt

c) Einnahmen aus Einziehungen (aus dem Vorjahr übertragene Mittel) (C5)

	Verpflichtungen
1 Verfügbare Mittel am Jahresanfang	8 005 554,53
2 Verfügbare Mittel am 26.11.2015	0,00
3 Ausführungsrate [(1-2)/1]	100,00 %

d) Begründung

Aufgrund der Verzögerung bei der Annahme des Ratsbeschlusses zur Einrichtung der Fachkammern für das Kosovo kann ein Betrag von 51 Mio. EUR für andere Zwecke umgeschichtet werden. 15 Mio. EUR dieses Betrags können im Rahmen dieser Mittelübertragung zur Verfügung gestellt werden.

I.2

a) Bezeichnung der Haushaltslinie

40 02 42 – Soforthilfereserve

b) Zahlenangaben (Stand: 26.11.2015)

	Zahlungen
1A Mittel des Haushaltsjahres (ursprünglicher Ansatz + BH)	150 000 000,00
1B Mittel des Haushaltsjahres (EFTA)	0,00
2 Mittelübertragungen	-131 110 746,00
3 Endgültige Mittel des Haushaltsjahres (1A+1B+2)	18 889 254,00
4 Inanspruchnahme der endgültigen Mittel des Haushaltsjahres	0,00
5 Nichtverwendete/verfügbare Mittel (3-4)	18 889 254,00
6 Bedarf bis Ende des Haushaltsjahres	3 889 254,00
7 Beantragte Entnahme	15 000 000,00
8 Anteil der Entnahme an den Mitteln des Haushaltsjahres (7/1A)	10,00 %
9 Anteil der kumulierten Entnahmen im Sinne des Artikels 26 Absatz 1 Buchstabe b HO, berechnet gemäß Artikel 14 AB, an den endgültigen Mitteln des Haushaltsjahres	entfällt

c) Einnahmen aus Einziehungen (aus dem Vorjahr übertragene Mittel) (C5)

	Zahlungen
1 Verfügbare Mittel am Jahresanfang	0,00
2 Verfügbare Mittel am 26.11.2015	0,00
3 Ausführungsrate $[(1-2)/1]$	entfällt

d) Begründung

Nach Artikel 9 des mehrjährigen Finanzrahmens soll die Reserve für Soforthilfe im Fall von Ereignissen, die bei der Aufstellung des Haushaltsplans nicht vorhersehbar waren, rasch einen punktuellen Bedarf an Hilfeleistungen für Drittländer decken; sie ist vorrangig für humanitäre Zwecke bestimmt, sofern die Umstände es erfordern aber auch für Maßnahmen des zivilen Krisenmanagements und des Katastrophenschutzes sowie für besondere Belastungssituationen, die durch den Zustrom von Migranten an den Außengrenzen der Union entstehen.

II. AUFSTOCKUNG

II.1

a) Bezeichnung der Haushaltslinie

23 02 01 – Bereitstellung rascher, wirksamer und bedarfsgerechter humanitärer und Nahrungsmittelhilfe

b) Zahlenangaben (Stand: 26.11.2015)

	Verpflichtungen	Zahlungen
1A Mittel des Haushaltsjahres (ursprünglicher Ansatz + BH)	882 446 000,00	928 182 000,00
1B Mittel des Haushaltsjahres (EFTA)	0,00	0,00
2 Mittelübertragungen	108 077 134,00	149 264 000,00
3 Endgültige Mittel des Haushaltsjahres (1A+1B+2)	990 523 134,00	1 077 446 000,00
4 Inanspruchnahme der endgültigen Mittel des Haushaltsjahres	976 158 134,00	919 244 979,30
5 Nichtverwendete/verfügbare Mittel (3-4)	14 365 000,00	158 201 020,70
6 Bedarf bis Ende des Haushaltsjahres	29 365 000,00	173 201 020,70
7 Beantragte Aufstockung	15 000 000,00	15 000 000,00
8 Anteil der Aufstockung an den Mitteln des Haushaltsjahres (7/1A)	1,70 %	1,62 %
9 Anteil der kumulierten Aufstockungen im Sinne des Artikels 26 Absatz 1 Buchstabe b HO, berechnet gemäß Artikel 14 AB, an den endgültigen Mitteln des Haushaltsjahres	entfällt	entfällt

c) Einnahmen aus Einziehungen (aus dem Vorjahr übertragene Mittel) (C5)

	Verpflichtungen	Zahlungen
1 Verfügbare Mittel am Jahresanfang	62 508,54	28 512,24
2 Verfügbare Mittel am 26.11.2015	0,00	0,00
3 Ausführungsrate [(1-2)/1]	100,00 %	100,00 %

d) Begründung

Am 26. November 2015 betrug die Gesamtausführungsrate des Kapitels Humanitäre Hilfe 98 % für die Mittel für Verpflichtungen und 84 % für die Mittel für Zahlungen.

Von den ursprünglich in der operativen Reserve eingestellten 176 Mio. EUR sind nunmehr nur noch Mittel für Verpflichtungen in Höhe von 18 Mio. EUR verfügbar. Allerdings wird derzeit ein Betrag von 13 Mio. EUR zur Bewältigung von Krisensituationen eingesetzt, u. a. im Jemen, in den von Boko Haram betroffenen Ländern und in den von El Niño betroffenen Ländern der Region Lateinamerika/Karibik, die nicht für eine Finanzierung aus den Mitteln des Europäischen Entwicklungsfonds in Frage kommen. Der Restbetrag von 5 Mio. EUR soll für andere kritische Situationen verwendet werden, z. B. in der Region der Großen Seen.

Der humanitäre Bedarf nimmt im Hinblick auf den bewaffneten Konflikt im Jemen aufgrund anhaltender Bombardierungen aus der Luft, territorialer Kriegsführung, der Bildung einer Vielzahl von Milizen, lokaler Kämpfer und des schwierigen Zugangs zu der Bevölkerung durch die Häfen und auf dem Landweg weiterhin zu. Der Zusammenbruch der öffentlichen Dienstleistungen, der Rückgang der Nahrungsmittelproduktion und der Nahrungsmittelleinfuhren, die Vertreibung weiter Teile der Bevölkerung und die massive Inflation haben die bereits bestehenden Gesundheits-, Nahrungsmittel- und Ernährungskrisen weiter verschärft. Der Umfang der akuten Mangelernährung liegt über dem kritischen Schwellenwert gemäß der Kategorisierung der Weltgesundheitsorganisation.

Zusätzliche EU-Mittel in Höhe von 15 Mio. EUR bei den Mittel für Verpflichtung und den Mitteln für Zahlungen werden dringend zur Bewältigung der besonders besorgniserregenden Folgen der Krise benötigt, wie der Vertreibung und der sich verschlechternden Bedingungen in Bezug auf die Ernährung, Gesundheit und Ernährungssicherheit von Kindern und der am meisten gefährdeten Gruppen.

Weitere Informationen über die Krise finden sich im Anhang.

YEMEN

Total amount committed in 2014 for this crisis	EUR 33 million
Amount committed through the 2015 initial Humanitarian Implementation Plan (HIP) related to this crisis	EUR 25 million
Funds already committed this year for this crisis from the: - Operational Reserve - Emergency Aid Reserve	EUR 8 million + 2 million planned 0
Total amount from EU Humanitarian Aid budget committed in 2015 (i.e. total revised HIP and/or Emergency Decisions)	EUR 35 million
Other EU budget funding 2014-2015 (Development cooperation etc.)	EUR 108 million
Other donors (<i>source Financial Tracking Service as of 10/11/2015</i>)	USD 1.27 billion
Total additional needs	EUR 15 million

Timing
The funds are needed immediately, given the emergency nature of the crisis.

Why the additional funding is needed?
<p>After more than eight months of conflict, humanitarian needs continue to increase as result of sustained aerial bombardments, territorial warfare, formation of a plethora of militias and local fighters and difficult access to the population through the ports and across land. The collapse of government services, a reduction in food production and food imports, large-scale displacement of population and massive inflation have further aggravated pre-existing health, food and nutrition crises. The food security cluster is forecasting a 36% increase in the food insecurity level in parallel to a 30% reduction of crop harvests.</p> <p>Available surveys have shown alarming levels of malnutrition in Al Hodeidah governate according to data collected in August. The level of global acute malnutrition (GAM) is 31%. This is exceeding 15%, which is the ‘critical’ threshold as per the World Health Organisation categorisation. More critically, this level is classified as catastrophe by the Integrated Phase Classification (level 5) since GAM exceeds 30%. The severe acute malnutrition (SAM) was 8.9%, again at a critical level.</p> <p>Commercial imports, which accounted for 90% of Yemen’s food and fuel supplies before the conflict, have decreased dramatically. September data reveals that the level of fuel imports were 1 % of what was required. The United Nations Verification and Inspection Mechanism, aiming to speed up the import of commercial and humanitarian supplies, is not yet up and running and Hodeidah port is not yet fully operational since the earlier</p>

bombardments.

The Yemen Humanitarian Response Plan of USD 1.6 billion is currently 48% funded. The funding from the EU budget is so far at the 2014 levels. However, since the beginning of the crisis in March, the number of people in need have increased by 5.2 million (33% increase). Considering that Yemen became a Level 3 crisis in July 2015 and that 21.2 million people are now in need of assistance, additional funding is critically needed.

What will be the increase used for?

Additional funds are urgently needed to address the most alarming consequences of the crisis, such as displacement and deteriorating nutritional, health and food security conditions of children and the most vulnerable groups.

Priorities of intervention: areas affected by conflict displacements; response in the sectors of health and nutrition, water, sanitation and hygiene, food security.